

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2022

Digitalisierung und Online-Zugänglichmachung
von Beständen des Produktions- und
Fotoarchivs der Känguruh-Film GmbH (Berlin)
aus der Sammlung der Deutschen Kinemathek
– Museum für Film und Fernsehen

(Stand: März 2022)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	5
2.1.	Projektverlauf	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	10
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	11
3.	Ausblick	11
4.	Anhang	12

1. Allgemeines

Die Stiftung Deutsche Kinemathek (SDK), gegründet 1963, zählt zu den bedeutenden Kulturerbeeinrichtungen Berlins. Zunächst in Trägerschaft des Landes Berlin wurde sie 2003 vom Bund übernommen und wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Neben einem umfangreichen Filmarchiv mit über 26.000 Filmkopien bilden die Sammlungen der filmbegleitenden Materialien die zweite tragende Säule der SDK. Sie umfassen heute über eine Million Szenen-, Porträt- und Werkfotografien, rund 30.000 Drehbücher, 16.000 Plakate, 60.000 Filmprogramme, Zulassungskarten, filmografische und biografische Materialien, Projektoren, mehr als 3.000 textile Objekte, Kameras und Zubehörgeräte von der Frühzeit des Kinos bis zur Gegenwart. Zweck der Sammlungen ist es, die Materialien zu erhalten, sie zu erschließen und durch entsprechende Kataloge, Publikationen, Ausstellungen, Retrospektiven und Seminare der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Den Kern der Sammlung bilden die über 640 Vor- und Nachlässe und anderen personenbezogenen Sammlungen von Regisseurinnen und Regisseuren wie Fritz Lang, Werner Herzog und Ulrike Ottinger, Produzenten wie Bernd Eichinger oder Manfred Durniok, Schauspielerinnen wie Hildegard Knef oder Archive von Firmen wie der Basis Filmverleih oder der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Teile der Sammlungen so z.B. das Ken Adam Archiv, Auszüge aus der Marlene Dietrich Collection Berlin oder das Archiv der dffb werden sukzessive über zumeist drittmittelgeförderten Projekte der Öffentlichkeit sowohl unter der Rubrik „Sammlung digital“ auf der Website der SDK als auch in Teilen in der Deutschen Digitalen Bibliothek online zugänglich gemacht.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Die Berliner Filmproduktionsfirma Känguruh-Film GmbH hatte - bei Antragstellung und gemäß den Angaben der Firmengründer - in ihrer mehr als 40-jährigen Existenz rund 120 Kurz- und Langfilme für Kino und Fernsehen produziert; im Zuge der Arbeit am Projekt stellte sich heraus, dass die eigentliche Anzahl ca. 180 Filme beträgt. Der Schwerpunkt der kreativen Arbeit lag dabei auf zwei Genres, die vor allem im Fernsehen große Relevanz haben: Dokumentarfilm und Kinderfilm. Mit ihrem Standort in der West-Berliner Nische war es den Inhabern Detlef Gumm und Hans-Georg Ullrich in den 1980er Jahren möglich, sich als freie Produzenten auf dem westdeutschen Film- und Fernsehmarkt zu etablieren und mit ihren stilbildenden Filmen programmprägend für die ARD zu werden. So waren Gumm und Ullrich an der Entwicklung des Grundkonzeptes für die Kinderfernsehreihe SENDUNG MIT DER MAUS (WDR seit 1971) beteiligt.

Das Filmschaffen der Känguruh-Film GmbH wird in der Öffentlichkeit vor allem mit der Langzeitbeobachtung BERLIN, ECKE BUNDESPLATZ (1986-2012) verbunden. Neben diesem gewichtigen Projekt, das deutsche Alltagsgeschichte im Spiegel eines Berliner Kiezes zeigt, entstanden aber zu allen Zeiten weitere interessante und vielfach preisgekrönte Filmwerke, die sich sowohl mit Berliner Gegenwartsgeschichte wie in EINE TIERISCHE BANDE (1987) über den Kinderbauernhof im Görlitzer Park in Kreuzberg als auch über deutsche Zeitgeschichte wie in DER

MUT DES FLIEGERS - ADOLF REICHWEIN (1998) oder MEIN KRIEG (1989/90) und deren Überschneidungen (BREKER ODER NICHTS GELERNT, 1981) beschäftigen. Es entstanden auch Filme zum Migrationsgeschehen wie DIE SCHWÄBISCHEN SIZILIANER, 1987. Nach dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten bot der Standort in Berlin der Känguruh-Film GmbH die historische Möglichkeit, den Vereinigungsprozess filmisch nah zu begleiten. Neben BERLIN, ECKE BUNDESPLATZ entstanden in der Nachwendezeit Kino- und Fernsehfilme wie FRIEDE, FREUDE KATZENJAMMER (1990) über einen Steinmetzbetrieb in Magdeburg oder NOCHMAL DAVONGEKOMMEN (1997/98), der einen Ostberliner Stadterklärer zeigt, der er sich das neue Berlin als Geschäftsfeld erobert.

Die Firmeninhaber Detlef Gumm und Hans-Georg Ullrich haben 2018 ihren Geschäftsbetrieb altersbedingt aufgegeben und die GmbH liquidiert. Ihre Produktionsunterlagen und Korrespondenzen – verteilt auf 107 Aktenordner – sowie das umfangreiche Fotoarchiv der Fotografin Ingeborg Ullrich mit ca 17.000 Bildern (Motiv-, Stand- und Werkfotos), haben sie der SDK übergeben. Die Veröffentlichung des umfangreichen und gut geführten Materialbestandes ermöglicht interessierten Nutzer:innen, die Vielfalt des Produktionsschaffens nachzuvollziehen.

Die SDK widmet sich der Geschichte von Film und Fernsehen in allen Formen. Nicht nur künstlerische Aspekte, sondern auch die sozioökonomischen Rahmenbedingungen, unter denen die Werke entstanden sind, sollen für Interessierte zugänglich und für die Nachwelt erhalten werden. Der hier beschriebene Schriftgut- und Fotobestand der Känguruh-Film ist geeignet, diese Perspektiven beispielhaft zu bedienen. Aus Sicht der SDK ist der Bestand deshalb so besonders, weil er annähernd lückenlos das Gesamtschaffen der Firma nachvollziehbar macht. Wichtige Spannungsfelder, die die Känguruh-Film GmbH für Forschungs- und Bildungsarbeit besonders interessant machen, sind der Medienwechsel von Zelluloid zu Video, die verschiedenen Formatansprüche von Kino und Fernsehen und natürlich der gesellschaftliche Wandel von zwei deutschen Staaten zu einem wiedervereinigten Deutschland.

Projektziele

Vorgesehen waren die Digitalisierung und Präsentation einer repräsentativen Auswahl an Produktionsunterlagen und Fotografien zu einzelnen Filmtiteln der Känguruh-Film GmbH.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Sammlungen.
Projektleitung	Matthias Struch (Koordination, Auswahl, Redaktion, Verfassen von Texten)
Projektmitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Siegmar Brüggenthies (bis 06/2021; Scan-Operator, Digitalisierung) • Antje Dittmann (digitale Langzeitarchivierung) • Annette Groschke (Thesaurus) • Christiane Grün (konzeptionelles Mapping, Datenexport) • Julia Riedel (Vorsortierung Fotobestand, Verzeichnung / Erschließung)

	<ul style="list-style-type: none"> • Sebastian Herhaus (ab 06/2021; Scan-Operator, Digitalisierung) • Anke Vetter (Vorsortierung Fotobestand, Umverpackung, weiterführende Verzeichnung und Erschließung, Rechterecherche/-klärung, Redaktion der Inhalte) • Andrea Ziegenbruch (Beschaffung Verpackungsmaterialien)
Externe Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Johannes Starlinger (Entwicklung Schnittstelle zum Datenexport) • Marian Stefanowski (Qualitätskontrolle)
Gesamte Projektlaufzeit	01/2021 bis 12/2022 Restarbeiten werden durch die Stiftung Deutsche Kinemathek 2022 umgesetzt.

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Vorbemerkung: Die Beschreibung des Projektverlaufs orientiert sich am Antrag auf die Projektförderung bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin. Aufgrund zeitlicher Gegebenheiten, von Modifikationen im ursprünglich vorgesehenen Arbeitsablauf sowie anderer Bedingungen (Pandemie) ist es zu Abweichungen vom Projektplan gekommen, die, da wo es notwendig erscheint, im Einzelnen angesprochen werden.

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP0	01–2/2021, weiterführend bis 04/2022	Projektleitung / Projektkoordination	Matthias Struch
AP1	02–05/2021 03–12/2021 03–06/2021 02/2022	Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung Vorsortierung und Umverpackung Fotobestand Auswahl Fotobestand Umverpackung und Auswahl Schriftgut Beschaffung säurefreier Verpackungsmaterialien	Julia Riedel, Anke Vetter Riedel, Vetter, Struch Vetter, Struch Andrea Ziegenbruch
AP2	04–12/2021 09–12/2021	Digitalisierung Scannen Schriftgut und Foto Qualitätskontrolle	Siegmar Brüggenthies, Sebastian Herhaus Marian Stefanowkis
AP3	07–12/2021, Abschluss 2022 in 2022	Rechterecherche und Rechteklärung Rechterecherche/-klärung Rechteabgeltung	Anke Vetter
AP4	05–12/2021, Abschluss 2022 04–12/2021, Abschluss 2022 03–10/2021 11–12/2021	Verzeichnung und Erschließung Verzeichnung / Erschließung Fotobestand Weiterführende Verzeichnung / Erschließung Konzeptionelles Mapping Entwicklung Schnittstelle zum Datenexport	Julia Riedel Anke Vetter Christiane Grün Johannes Starlinger
AP5	in 2022 03–12/2021, Abschluss 2022 in 2022	AP5 Zugänglichmachung / Online-Präsentation Export der Daten auf Sammlung Digital Redaktion der Inhalte Verfassen von Texten	Christiane Grün, Matthias Struch, Anke Vetter N.N.
AP6	in 2022	Export der Daten (DDB und LZA)	Christiane Grün, digiS
AP7	in 2022	Digitale Langzeitarchivierung	Christiane Grün, Dittmann, digiS

Arbeitspaket 0: Projektkoordination

Die Projektkoordination hatte u.a. die Aufgabe, das Projektteam zusammenzustellen und zu leiten, die Arbeitspakete zu kontrollieren, die interne und externe Kommunikation der Projektfortschritte umzusetzen, auftretenden Probleme zu lösen, das Einholen von Angeboten sowie die inhaltliche und rechnerische Prüfung. Die Projektkoordination hat die Arbeit zum 01. Januar 2021 aufgenommen. Im Projektverlauf fanden regelmäßige Arbeitstreffen mit den Projektmitarbeiter:innen statt. Das Projekt bzw. der jeweilige Projektstand wurde wiederholt bei den digiS-Treffen präsentiert.

Arbeitspaket 1: Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung

Vorgesehen war die Digitalisierung und Präsentation einer charakteristischen Auswahl an Produktionsunterlagen und Fotografien zu einzelnen Filmtiteln der Känguruh-Film GmbH. Auf Grundlage der in 2020 erfolgten Ersterfassung wurde die Auswahl der zu digitalisierenden Schriftgutbestände durchgeführt. Im Zuge dessen wurde der Schriftgutbestand umverpackt, um eine optimale konservatorisch nachhaltige Lagerung zu gewährleisten. Der Foto- und Negativbestand musste trotz vorhandener Grundordnung sortiert werden und wurde ebenfalls entsprechend umverpackt. Im Abgleich mit dem korrespondierenden Schriftgut erfolgte auch hier die Auswahl der zu digitalisierenden Bestände.

In beiden Bereichen kam es zu Verzögerungen und Abweichungen vom eigentlichen Projektplan aufgrund von Auswirkungen der Pandemie und krankheitsbedingtem Ausfall von Projektmitarbeiter:innen. So musste beispielsweise die gesamte Kuratierung der Bestände durch

die Projektkoordination übernommen werden und wurde zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Facharchivar:innen durchgeführt.

Hinzu kamen Erkenntnisse zum Bestand und zum Gegenstand selbst, die sich erst im Projektverlauf ergaben und zu erhöhtem Arbeitsaufwand geführt haben, der bei Projektierung des Vorhabens nicht abschätzbar war. Es liegt in der Natur von Produktionsarchiven in dieser Größenordnung, dass eine genaue Auswahl der zu digitalisierenden Bestände erst bei einer tiefergehenden Erfassung erfolgen kann, auch wenn sich im Vorfeld bereits Schwerpunkte und genaue Vorstellungen herausgebildet haben. Daneben ist diese Auswahl zudem Änderungen unterworfen z.B. bei Entdeckung einer interessanteren Archivalie, eines besseren Fotos usw. Vor allem aber ergab sich beim Durchgang der Unterlagen die Erhöhung von Anzahl der Filmwerke der Känguruh-Film GmbH von ca. 120 auf 180, was weder den gesicherten Filmographien zu entnehmen noch den Filmemachern selbst klar war. Die Zahl ihrer Produktionen war ihnen selbst abhandengekommen. Da Aspekte wie die Kuratierung und Auswahl der Objekte aber auch die Anzahl der Filmwerke eng mit der Verzeichnung und Erschließung (Arbeitspaket 4) und Digitalisierung (Arbeitspaket 2) verbunden ist, hatte dies Auswirkungen auf den weiteren Projektverlauf und den Zeitplan.

Arbeitspaket 2: Digitalisierung

Die Digitalisierung beider Bestände – Schriftgut und Foto (Schwarzweiß und Farbe) – wurde in einem etablierten Workflow nach dem aktuellen Stand der Technik und entsprechend den aktuellen „DFG-Praxisregeln Digitalisierung“ inhouse durchgeführt. Genutzt wurden dazu der 2013 für ein Digitalisierungsvorhaben erworbene Scanner des Typs I2S SupraScan Quartz A1 (Planetary Scanner, FADGI-, Metamorfoze- und DIN 19264-konform), ein Epson Expression 12000XL PRO (Flachbettscanner mit Durchlichteinheit) und ein Nikon Super Coolscan 5000 ED (Kleinbild-Dia- und -Negativ-Scanner). Bei allen Geräten wurde ein durchgehendes Farbmanagement angewendet.

Die erstellten Digitalisate erfüllen die technischen Anforderungen: Farbtiefe: RGB 24 Bit, Durchlichtscans mit 48 Bit bzw 16 Bit für Schwarzweiß-Negative, Auflösung: 400ppi in Farbe (am SupraScan Quartz A1), Dateiformate: Master als TIFF Baseline unkomprimiert, Derivate als JPG 100% in der gleichen Pixel-Größe wie der Master, keine Tonwert- und Farbkorrektur bei Auflichtscans, keine zusätzliche Schärfekorrektur, fortlaufende Dateibenennung entsprechend den Vorgaben der Indizierung / Syntax. Die Qualitätskontrolle berücksichtigte folgenden Parameter: Bildschärfe, Kontrast, Farbqualität, Bildausschnitt (Scanrand), Indizierung / Syntax, Vollständigkeit.

Aufgrund der o.g. Bedingungen konnte mit der Digitalisierung der Schriftgutbestände erst im April 2021 begonnen, die Digitalisierung der Fotobestände folgte den Verzögerungen bei der Auswahl und musste im Verlauf des Projektes wiederholt unterbrochen werden.

Unterbrechungen gab es auch wegen des altersbedingten Ausscheidens des bisherigen Scanoperators und dem damit verbundenen Wissenstransfer an seinen Nachfolger. Die Digitalisierung der wurde im Dezember abgeschlossen. Die Qualitätskontrolle erfolgte ab September 2021 und erwies sich als sehr zufriedenstellend.

Arbeitspaket 3: Rechterecherche und Rechteklärung

Für die Veröffentlichung der Digitalisate auf der Website der SDK unter „Sammlung digital“ und die Einspeisung in der DDB waren notwendigerweise die Rechte zu klären. Hierfür wird unter Zugrundelegung der bestehenden Kooperation und Vereinbarung mit den beiden Firmen- und Rechteinhabern sowie der Fotografin ein Vertrag bezüglich ihrer Rechte geschlossen. Für die Filme und die Fotografien selbst, wurden von der Känguruh-Film zahlreiche Rechte geklärt, sodass hierauf zurückgegriffen werden kann. Bezüglich des Schriftgutes (Briefwechsel, Zeitungsartikel, Fernsehanstalten u.ä.) und der damit verbundenen Persönlichkeits- und Urheberrechte wurden die Rechte eingeholt, oder es werden, da wo dies nicht ging, die entsprechenden Namen geschwärzt.

Arbeitspaket 4: Verzeichnung und Erschließung

1) AP4.1 und 4.2 Verzeichnung und Erschließung

Die Verzeichnung der Bestände im Datenbanksystem Adlib erfolgte in Konvoluten (Film, Ordner usw.), die Verzeichnung der ausgewählten digitalisierten Dokumente und Fotos in der Einzelblatferfassung. Während die Konvoluterfassung in 2021 abgeschlossen werden konnte, sind für die Einzelblatferfassung noch abschließende Arbeiten in 2022 notwendig. Neben den

bereits genannten Gründen für Verzögerungen, wurde 2021 noch einmal die bereits bestehende Entscheidung über die Verzeichnung von Objekten in Personenarchiven auf Bestands-, Konvolut- und Einzelobjektebene einer grundlegenden Überprüfung unterzogen, wodurch es ebenfalls zu Unterbrechungen gekommen ist.

2) AP4.5 und 4.6. Konzeptionelles Mapping und Entwicklung Schnittstelle Datenexport

Die SDK hat bereits umfangreiche Foto- und Schriftgutbestände in Adlib verzeichnet, sowohl im Datenset „Archiv“ auf Konvolut- und Einzelobjektebene (Schriftgut) als auch im Datenset „Interne Objekte“ auf Einzelobjektebene (Foto). Aus Adlib heraus ist ein Lido-Export aus dem Datenset „Interne Objekte“ in die Deutsche Digitale Bibliothek und der Export auf die Website der SDK möglich und bereits etabliert. Da entschieden wurde, bei Personen- und Körperschaftsarchiven, zu denen auch die Produktionsarchive zählen, sowohl die Bestands- und Konvolutverzeichnung als auch die Einzelblatterfassung (Foto und Schriftgut) im Datenset „Archiv“ vorzunehmen, mussten entsprechende Anpassungen vorgenommen werden, um den Export zu ermöglichen. Hierfür wurde ein konzeptionelles Mapping erstellt und die Schnittstelle entwickelt.

3) AP4.3 und 4.4 Thesaurus-Erweiterung

Ursprünglich vorgesehen war eine Erweiterung des bestehenden Thesaurus um etwa 300 foto- und schriftgutbezogene Begriffe, die im Zuge der Verzeichnung durch die Erstellung einer Liste vorbereitet worden ist. Die Arbeiten sollten die Kontrolle der Begriffe, das Nachtragen von Identifikatoren, das Einordnen dieser Begriffe in die bestehende Thesaurus-Struktur, die Anpassung und Erweiterung der vorhandenen Thesaurus-Struktur sowie das Anlegen relevanter Synonyme beinhalten. Leider musste die dafür vorgesehene Spezialistin aus persönlichen Gründen ihre Mitarbeit sehr kurzfristig absagen. Die Bemühungen der SDK, einen adäquaten Ersatz zu finden, blieben ohne Erfolg, da in diesem spezifischen Bereich nur sehr wenige Fachleute tätig sind.

Die dafür vorgesehenen Mittel in Höhe von 1.600 EUR (unter 20% der Gesamtsumme der Förderung) wurden nach Information an die und mit Genehmigung durch digiS und die Senatsverwaltung umgewidmet und für die Tarifierhöhung 2021 im Bereich der Personalkosten verwendet.

Aufgrund der bereits genannten Umstände können die nachfolgenden Arbeitspakete 5 bis 7 erst 2022 durch die SDK realisiert werden.

Arbeitspaket 5: Zugänglichmachung / Online-Präsentation

Vorgesehen ist die Veröffentlichung der im Projekt erstellten Digitalisate und dazugehörigen Metadaten auf der SDK-Sammlungspräsentation „Sammlung digital“ und in der Deutschen Digitalen Bibliothek. Hierfür wird überwiegend auf bereits bestehende Infrastrukturen und Workflows zurückgegriffen werden. Vorgesehen ist eine Veröffentlichung der Digitalisate als Derivate. Die Veröffentlichung auf „Sammlung digital“ wird erst im Verlauf von 2022, vermutlich zum Ende, erfolgen können. In der Hauptsache liegt dies im geplanten Relaunch der SDK-

Website. Die Übergabe der Daten an die DDB erfolgt nach der Veröffentlichung auf der neuen Website.

Entwickelt wurde ein Veröffentlichungskonzept, wobei auf die bereits in anderen Digitalisierungsprojekten erarbeiteten Präsentationsformen zurückgegriffen werden wird (Josef Fenneker, Marlene Dietrich Collection Berlin).

Arbeitspaket 6: Export der Daten

Der Export der Daten an die Deutsche Digitale Bibliothek wird über den bereits bestehenden Workflow zwischen der SDK und der DDB erfolgen. Die Metadaten werden im LIDO-Format übertragen. Zusätzliche Arbeitskräfte sind hierfür nicht notwendig. Die notwendigen Abstimmungen sind getroffen. Der Datentransfer wird vom Digitalen Sammlungsmanagement bzw. dem Datenmigrationsbereich der SDK übernommen.

Arbeitspaket 7: Digitale Langzeitarchivierung

Die Projektförderung umfasst die operative digitale Langzeitarchivierung / Verfügbarkeit der im Rahmen des Projektes entstandenen Digitalisate und Metadaten durch Kooperation mit dem Zuse-Institut Berlin (ZIB): Speicherung und Migration der Master-Daten (TIFF unkomprimiert, 400ppi bzw. 300ppi, 24bit, RGB) von bis zu 1TB für einen Zeitraum von 5 Jahren. Die Metadaten werden im LIDO-Format übertragen. Diesbezüglich wurde zwischen dem ZIB und der SDK eine Vereinbarung getroffen.

Die technische Umsetzung der Erstellung des Datenpakets (Submission Information Package) sowie dessen Transfer und Qualitätssicherung erfolgt durch den für die LZA zuständigen Mitarbeiter der SDK. Die Übergabe an digiS / ZIB erfolgt nach Beendigung der Arbeiten an der Website in 2022. Der Datentransfer wird vom Digitalen Sammlungsmanagement der SDK übernommen.

Sonstiges

Das Projekt wurde präsentiert auf der digiS-Jahreskonferenz 2021 (23. und 24.11.2021). Das Projekt ist abgerechnet. Die vorgesehenen Mittel wurden verbraucht. Der überwiegende Teil der noch ausstehenden Arbeiten aus den Eigenmitteln entsprechend des Antrages bestritten. Bei zusätzlichen Aufgaben werden ebenfalls Eigenmittel eingesetzt.

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

177 Schriftgut- und 50 Fotokonvolute wurden verzeichnet. 800 Scans wurden erstellt, die in den entsprechenden Einheiten einzelerfasst wurden.

Technische Parameter

Bestand, Konvolute und ausgewählte Einzelobjekte wurden in Adlib erschlossen und verzeichnet. Etwa 800 Scans wurden mit folgenden Parametern erstellt:

- Farbtiefe: RGB, 24 Bit Auflösung, 300ppi in Farbe
- Dateiformat: TIFF unkomprimiert
- Leistungsumfang: Scans als Einzelimages, keine zusätzliche Tonwert- und Bildkorrektur, keine zusätzliche Schärfekorrektur, Scannen mit Scanrand (0,5cm)

Rechteklärung

Die rechtliche Nutzung der Digitalisate ist vorbehalten, wird aber überwiegend frei zugänglich sein, gemäß folgender Richtlinie der Deutschen Digitalen Bibliothek: „Dieses digitale Objekt ist durch das Urheberrecht und/oder verwandte Rechte geschützt. Das digitale Objekt ist kostenfrei zugänglich. Die Nutzungsmöglichkeiten sind durch die Bestimmungen der Einrichtung geregelt, die dieses digitale Objekt zugänglich macht. Bitte kontaktieren Sie den Datengeber.“ (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/content/lizenzen/rv-fz>).

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

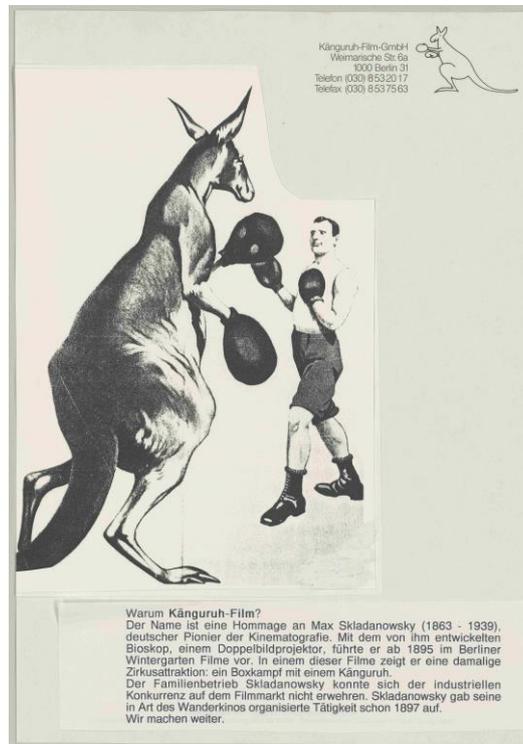
Detlef Gumm und Hans-Georg Ulrich und „ihre“ Känguruh-Film GmbH zählen zu den wichtigen Protagonist:innen bundesdeutscher Film- und Fernsehgeschichte mit dem besonderen Schwerpunkt Dokumentarfilm und dokumentarisches Fernsehen für Kinder. Diese Produktionen werden durch die umfassende Verzeichnung, Digitalisierung und Präsentation dem Vergessen entrissen, dem ein Großteil gerade der Fernsehproduktionen anheimgefallen ist. Allein das Anwachsen der zuvor als gesichert gegoltenen Filmografie von etwa 120 Titeln auf derzeit 180, die nun wieder „existieren“ und in die entsprechenden Nachweissysteme eingebracht werden können, macht diesen Umstand besonders deutlich. Dies ist das grundlegende Ergebnis des Projektes. Ein nicht unmaßgeblicher Teil dieser Produktionen sind nicht mehr existent und werden nur noch über die Materialien des Produktionsarchivs sichtbar. Die Projektergebnisse ermöglichen es, diese Leerstelle zu füllen, und stehen der interessierten Öffentlichkeit und der Fachwelt zur Verfügung.

Somit werden die Projektziele erreicht.

3. Ausblick

Die digitale Erschließung des Produktions- und Fotoarchivs der Känguruh-Film GmbH in Verbindung mit der Online-Publikation ausgewählter Bereiche, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden digitalen Präsentation der Personenbestände der SDK. Durch die Veröffentlichung werden weitere wichtige Materialien zur Erforschung der bundesdeutschen Film- und Fernsehproduktionen nachhaltig zugänglich gemacht. Die Digitalisate und Daten werden zukünftig sowohl Lehre und Forschung als auch dem interessierten Laien neue Möglichkeiten eröffnen.

4. Anhang



Scan der Kopiervorlage Selbstdarstellung Känguruh-Film GmbH (ohne Jahr)
Scan: SDK